SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470990198/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

R. XXII. 7. no. 22f.

6/60

10960

IDEA THEOLOGIÆ

Oder

Wegweiser des ewigen Lebens/

Darinnen kurtz alß der gantzen H. Schrifft in einer Summa vnser Christenthumb begriffen vnd angezeiget wird/

Zum ersten mahl/ geschrieben vnd an Tag gegeben

Durch

H. JODOCUM NAHUM

Süntzheimensem, Diener des Worts Gottes zu Hanaw/

Jetzo aber von einem Liebhaber der Warheit/ für die liebe Jugendt/ Gemeinen Mann vnd einfeltigen Christen/ zur Lehr vnd Trost/ In Frag vnd Antwort/ neben zweyen Gebetlein Reimweise zusammen getragen vnd verfasset

Cum Privilegio Elect. Brandenb.

Bey Friderich Hartman Buchhändler vnd Drucker in Franckfurt an der Oder gedruckt vnd Vorlegt. Anno 1615

KGL. BIBLIOTHEK DRESDEN

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470990198/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Summa & Fundamentum

Fidei Christianæ.

REttes Gerechtigkeit von allen/
Eines zwier nicht lesset bezahln.
Weil dann Christi Leiden vnd Blut/
Der Sünden schuld bezahlen thut/
So gleube Ich vnd bin gewiß/
Das all mein Schuldt bezahlet iſt.

Sächsische Landesbibliothek Dresden

Vor-

Vorrede.

CHristlicher/ günstiger leser/ Es schreibet Paulus der Apostel in der 2. Tim. 1. v. 13. Halt an dem Fürbildt der heilsamen wort/ die du von mir gehöret hast/ vom glauben vnd von der Liebe in Christo Jesu. In welchen worten er zwar vornemlich den Bischoff oder Prediger Timotheum vermahnet/ das Er die gantze Christliche Religion vom Glauben vnd

Vorrede.

Liebe gleichsam in einem für-
bilde für Augen / darnach Er
seinen vnd der seinigen glaubē
vnd Gottseligkeit richten mö-
ge/haben solle/doch gehet diese
vermahnung / zweiffels ohn /
auch andere Christen / Predi-
ger vnd zuhörer an.

Dergleichen Fürbildt hat
demnach der Gottfürchtige/
gelehrte / vornehme Mann/
Herr Jodocus Nahum / aus
Gottes wort gefasset/welches
Er Idcam Theologiæ intitu-
liret/vnd so nicht vbel ein Kern
vnd Safft der Bibel genennet
wer-

werden könte. Solchen Auß-
zug aber hat man vmb einfeil-
tiger Christen / vnd der lieben
Jugent willen / in fornam ei-
nes Catechismi / das ist in frag
vnd antwort resolviret vnnd
verfasset / auch die Wort des
H. Autoris / so viel müglich /
behalten.

Dieweil denn dieses keine
Newe Arbeit / sondern schon
eine geraume zeit am tage / ob
sie gleich jetzo in Fragstücklein
gefasset / vnd allein vmb Got-
tes ehre / vnd des Nehesten er-
barmligkeit willen / niemandt
zu Leide / auffgelegt / Als wil

man hoffen / dardurch kein Christ offendiret oder verletzet werden solle / Inmassen hiermit kein Schrifftmessiger Catechismus / noch dergleichē Gottselige Arbeit / soll getadelt sein / Sondern der Christlichen freyheit billich ihr gebürlicher lauff gestattet wird.

Gott helffe / das viel fromme Christen / nicht allein für sich selbst / ihnen diese Summen Christlicher Religion lieb sein lassen / sondern auch ihre liebe anvertrawte Jugent / welche Gott mit seinem Blute / ebenmässig als die Alten vnd erwachsenen

wachsenen/erlöset/dohin weisen/das sie Gott / sich selbst / vnd den Heyland recht erkennen / vnd nach solchem erkentniß leben mügen. Gehab dich wol / lieber Leser / Die gnade vnsers HErrn Jesu Christi/ des eingebornen Sohns Gottes/die Liebe Gottes des Vaters/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

Kurtze Verfassung vnd Abtheilung dieses Büchleins.

Wer da will selig werden / der muß erkennen:

1. Gott seinen Herren.

2. Sich selbs.

3. Jesum Christum deß Mittlers zwischen.

GOTT vnd Menschē.

Die Heilsame Erkentnis Gottes

I.
Von Gott.

- Die heilsame erkentnis Gottes bestehet in betrachtung.
  - Seines wesens
    - darin zu bedencken.
      - 1. Die einigkeit/ Ein Gott/
      - 2. Die Drey Personen
        - Vater/
        - Sohn/
        - H. Geist.
      - 3. Die wesentliche eigenschafften
        - Weisheit.
        - Allmacht.
        - Gerechtigkeit.
        - Barmhertzigkeit/ etc.
  - Seines willens nach der
    - Gesetz vnd Evangelion
  - Seine werke die sind
    - Wolthaten
      - Gemeine
        - Erschaffung aller dinge/ vnd erhaltung.
      - Sonderbare
        - Erlösung des Menschen vom
          - Zorn Gottes
          - Teuffel/
          - Sünde/
    - Gericht
      - Die Väterliche züchtigung der Gottseligen/
      - Die Ernste Straff der Gottlosen.

II.

Von dem Menschen.

- Seines zustandes vor dem Fall in dem Ebenbild GOttes gewesen an
  - der Seele
    - Weisheit/
    - Gerechtigkeit/
  - dem Leibe
    - Vnsterblichkeit/
    - Herrschafft.
- Die erkentnis und betrachtung des Menschen ist zweyerley
  - Seines zustandes in/ und nach dem Fall.
    - In der vnreinigkeit durch die Sünde/
      - Die erste sünde im Paradis/
      - Die nachfolgende Sünden
        - Erbsünde so fortgepflantzet wird
          - an der Seel an dem Leib/
        - würckliche sünden/
          - die samt der Erbsündt/ vergeben oder nicht vergeben werden.
    - In der widergeburt vñ erneuerung welche
      - In der rechtfertigung für GOtt/ vollkömlich/durch den Glauben an Christum.
      - vnvollkomẽn in diesem lebẽ / geschicht durch die gabe der heiligung oder frücht des glaubens.
      - vollkommen im ewigen Leben / vnd wird geschehen/
        - durch verklerung
          - der Seelen/
          - des leibes.

III.

Von dem Mitler Christo.

Die heilsame erkentnis vnd betrachtung Christi ist zweyerley.

- 1 Seiner eigenen Person so zwo vnterschiedliche Naturen hat
  - die göttliche/ aus dem wesen des Vaters vō ewigkeit gezeuget/
  - Die Menschliche welche hat/
    - Seel/
    - Leib.
- 2 seines Ampts so dreyerley
  - Das Prophetische so er verrichtet.
    1. In offenbarung des willens seines himlischen Vaters.
    2. In des Predigampts einsetzung.
    3. In wirckung durch dasselbe.
  - Das Hohe Priesterliche / so er außrichtet.
    1. Durch das vollkommene Opffer für die Sünde der Ausserwehlten.
    2. Durch die krefftige fürbitte an dem allerheiligsten orte.
  - Das Königliche/ so verwaltet.
    1. Durch seine Regierung.
       - Innerlich durch den heiligen Geist/ der wircket
         - Glauben/
         - gute werck/

- 2. Durch den Schutz für den Feinden/
  - 2. Eusserlich durchs Wort des Evangelij
    - Gesetzes
      - Ceremonialischen/
      - Weltlichen/
      - Der 10. Gebot.
    - Evangelij
      - des geheiligten und angehörten.
      - des sichtbaren
        - tauff/
        - abendmahl.
- 3. Durch das Jüngste Gericht.
  - in Krönung der Ausserwehlten.
  - in Verdammus der Gottlosen.

Was

Was ist einem Menschen nötig zu wissen/der da wil selig werden?

Drey Stück/ Erstlich/ muß er erkennen Gott seinen HErren/ Darnach sich selbst/ zum dritten/ Jesum Christum/ der zwischen Gott/ vnd den Menschen/ Mitler ist.

Das Erste Theil.

Von Gott.

2. Was ist Gott?

Gott ist ein Geistlich ewig wesen/ gerecht vnd barmhertzig/ der Vater/ welcher seinen Sohn von ewigkeit gezeuget/ der Sohn/ das ewige Ebenbildt des Vaters/ vnd der H. Geist/ der vom Vater vnnd Sohn ausgehet/ welcher al-

les erschaffen hat/ vnd noch erhelt/ vns erlöset vnd geheiliget hat/ zu seinen Ehren vnd vnserer seligkeit.

3. Ist nur ein Gott?

Ja.

4. woher weist du das?

Gott spricht selbst/ Esaiæ am 45. Ich bin der HErr vnnd sonst keiner mehr/ kein Gott ist ohne Ich/ vnd Paulus in der 1. an die Corinth. am 8. So wissen wir nun/ das kein ander Gott sey/ Ohne der einige.

5. Wie viel Personen seind in dem einigen Göttlichen wesen?

Drey/ Gott der Vater/ der Sohn/ vnd der H. Geist.

6. wie beweisest du das?

Da der HErr Christus im Jordan getaufft wird/ lesset

Gott

Gott der Vater seine Stimme hören/ vnd der H. Geist kompt vber Christum/ den Son Gottes/ in gestalt einer Tauben/ vnd in der ersten Johan am 5. Drey sind die da zeugen im Himmel/ der Vater/ das Wort (das ist der Sohn) vnd der H. Geist/ vnd diese drey seind eins.

Von den Eigenschafften Gottes.

7. Welche seind die wesentlichen Eigenschafften Gottes?

Gottes Weißheit/ Allmacht/ Gerechtigkeit/ Barmhertzigkeit/ etc.

8. Waß ist Gottes weißheit?

Dardurch er alles sihet/ vnd verstehet/ In den Sprichwörtern Salomonis am 19. Der Rathschlag des HErren blei-

ber

bet stehen/ Jerem. 1. Ich kante dich/ ehe Ich dich in Mutterleib bereitet.

9. Was ist Gottes Allmacht?

Damit er alles/ was er wil/ vnd beschlossen hat/ kan ins Werck setzen/ Matth. 19. Bey Gott sind alle ding müglich.

10. Was ist die Gerechtigkeit Gottes?

Damit er billigkeit vnd recht handhabet/ vnnd das böse straffet/ Im 5. Buch Mosis am 32. Gottes Werck seind vnstrefflich/ denn alles was er thut/ das ist recht. Psal. 5. Du bist nicht ein Gott/ dem Gottloss wesen gefellet/ wer böse ist bleibet nicht für dir.

11. Was verstehest du durch die barmhertzigkeit Gottes?

Da-

Darburch er vns von ewigkeit zum ewigen Leben erwehlet / vnd seinen Sohn Jesum Christum für vns in den Todt gegeben hat/ Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Son gab/ auff das alle die an jhn gleubē/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Von den Wercken Gottes.

12. Wie hat sich Gott in seinen wercken geoffenbahret?

Auff zweyerley weise/ dann erstlich beweiset er vns darin seine güte / vors ander lesset er auch seine gerichte sehen.

13. Welches seind die gütigen werck Gottes?

Die erschaffung aller Creaturen/

turen / vnnd die erlösung des Menschen.

Von der Schöpffung.

14. Das ist die Schöpffung?

Die schöpffung ist ein gütig werck Gottes / da Himmel vnd Erde / vnd alle Creaturen / von Gott in sechs tagen / freywillig vnd gut / aus nichts erschaffen seind / an die Hebr. 11. durch dē glauben mercken wir / das die Welt durch Gottes wort fertig ist / das alles das man sihet / aus nichts worden ist.

15. Zu was ende hat Gott alles erschaffen?

Erstlich / das Gottes Güte vnd Allmacht dadurch erkant / vnd er darumb gelobet werde / Zum andern / vmb des Men-

schen

schen willen/ das er der Creaturen zu seinem besten gebrauchete Psal. 8. Alles hastu vnter seine Füsse gethan.

16. Was wirdt vnter der Schöpfung begriffen.

Die erhaltung / vnnd regierung aller Creaturen / in dem Gott jhre natur vnd wirckung erhelt/ Johan. 5. Mein Vater wircket bißher/ vnd ich wircke auch. Matth. 10. Alle Haar auff ewrem Häupte seind gezehlet

Von der Erlösung.

17. Wer hat vns Erlöset?

Vnser HErr vnd Heyland Jesus Christus / der vns von GOtt gemacht ist / zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur heiligung

ligung / vnd zur Erlösung / 1. Cor. 1.

18. Wovon hat vns Christus erlöset?

1. Erstlich von dem Zorn Gottes / denn er hat vns durch seinen Todt mit Gott versöhnet. Rom. 5.

2. Zum andern / von der gewalt des Teuffels / denn er hat dem Teuffel die macht genommen. Hebr. 2.

3. Zum dritten von der Sünde / weil er dieselbe je lenger je mehr wegnimpt / vnd vns wieder gebieret / zu einem Newen Leben / Ephes. 2.

Von den Gerichten Gottes.

19 Wie

19. Wie erzeiget sich Gott in seinen Gerichten?

Erstlich / wie ein Ernster Richter / darnach wie ein gnediger Vater.

20. An wem beweist Gott sein ernstes Gericht?

An dem Teuffel vnnd den Gottlosen / denn er jagt dem Teuffel eine furcht ein Jacob. 2 Vnd die Gottlosen werden / wo nicht auch in diesem leben / doch in der helle / in ewigkeit gestrafft werden / Matth 25.

21. Gegen Wem erzeuget sich Gott in seinem Gericht / als ein Vater?

Gegen die Ausserwehlten vnd Gottseligen / welche er / weil sie jhn erzürnet / mit dem Creutz

Creutz zu züchtigen pfleget. 2. Sam. 7. v. 14. 15.

22. Warumb züchtiget Gott also die frommen?

Auff das sie jhre Sünd erkennen/ vnd in warer Buß vnd gebet/ durch den Glauben ein verlangen haben mögen/ nach dem ewigen Leben/ Hebr. 12.

Das ander Theil/ von dem Menschen.

23. Was gehöret zur betrachtung des Menschen?

Erstlich mus man bedencken/ des Menschen zustandt vor dem fall/ darnach dessen zustand in vnd nach dem fall.

Von dem Zustandt des Menschen vor dem fall/ nemlich von dem Ebenbild Gottes.

24. Was hatte es für ein Zustand mit dem Menschen vor dem Fall?

Er war erschaffen zu dem Ebenbild Gottes im 1. Buch Mos. 1.

26. Worin bestund das Ebenbild Gottes an dem ersten Menschen?

In zweyen: Dann es hat herfür geleuchtet an der Seel/ vnd auch an dem Leibe des Menschen.

26. Wie ist die Seel mit dem Ebenbild Gottes begabet gewesen?

Dieweil der Mensch nicht allein aufs Weisheit / Gott seinen Schöpffer vnd sich selbst recht erkennete / Col. 3. Sondern

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470990198/25 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

bern war auch geneigt / in gerechtigkeit / Gott vnd nechsten zu lieben / Epheſ. 4.

27. Auff was weiſe hat der Leib das ebenbild Gottes gehabt?

In dem an dem Leibe / der vnſterblich geweſen / war eine groſſe Herrligkeit / darüber ſich die Thier entſetzten / alle glieder waren an jm ſchön vnd wolgeſtalt / vnd de Seel kunte / was ſie wolte / durch den Leib verrichten.

28. Iſt dann von dem Ebenbildt Gottes noch etwas vbrig blieben nach dem fall?

Gar wenig: Dann ob wol die Seel iſt vnſterblich / vnd ein Geiſtlich weſen blieben / ſo iſt doch der Leib ſterblich worden vnd die Seel iſt beraubet des ver-

verstandes / in Göttlichen sachen: Auch an stat der Heiligkeit/vnd Gerechtigkeit/ist jetzt in dem Menschen eitel blindheit vnd boßheit.

Von dem Zustand des Menschen/in vnd nach dem Fall/ nemlich von der Sünde.

29. Wordurch hat der Mensch das Ebenbild Gottes verlehren?

Durch die Sünde. 1. Buch Mosis am 3.

30. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist alles das jenige / was da streitet vnd nicht vberein kommet mit dem Gesetz Gottes. 1. Joh. 3.

31. Woher ist die Sünde kommen?

Von vnsern ersten Eltern im Paradis/ welche wider den befehlich Gottes / durch anstifftung des Teuffels / aus Hoffart vnd Vnglauben / von dem verbottenen Baum gessen/ vnd wir deßwegen auch/ die wir noch in jhrem geblüte waren/in jhnen gesündiget haben/Rom 5.

32. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley/die Erb vnd die wirckliche Sünde.

Von der Erbsünde.

33. Wie kömpt die Erbsünde auff vns?

Dieweil wir alle in Sünden empfangen vnd geboren werden / Psalm. 51. Ich bin aus Sünd-

Sündlichem Samen gezeuget/ etc.

34. Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde ist erstlich eine grosse blindheit vnd vnverstand/ denn es ist keiner/ verstehe von Natur / in Göttlichen sachen / verstendig/ auch nicht einer. Rom. 3 Darnach ein Boßhafftiger Sinn / wieder Gott vnd den Nehesten / denn Fleischlich gesinnet sein / ist ein Feindtschafft wieder GOtt. Rom. 8.

35. Woran erzeigt sich die Erbsünde?

Beydes an dem Leibe/ vnd auch an der Seel des Menschen.

36. Wie wird die Erbsünde am Leib des Menschen gespüret?

Weil sich der Leib willigklich von der Seelen zu aller vngerechtigkeit gebrauchen lest. Rom. 6.

37. Wie erzeiget sich die Erbsünde an der Seele?

Dieweil / wegen derselben / in Göttlichen Sachen / keiner von natur verständig ist / Rom. 3. Vnd jederman das gute hasset / wie Gott selbst spricht / das tichtē vnd trachtē des Menschlichen Hertzen / ist nur böse von Jugendt auff / 1. Buch Mosis 6.

Von der wircklichen Sünde.

38. Was ist die wirckliche Sünde?

Die wirckliche Sünde ist / welche

che mit gedancken / geberden/
Worten vnd Wercken / wider
Gottes Gebot begangen wird
Joh. 3.

39. Wie mancherley seindt die
würckliche Sünden?

Etzliche werden/ sampt der
Erbsünd / vergeben / etliche
werden / sampt der Erbsünd/
nicht vergeben.

40. Welche Sünde werden
vergeben?

Vber welche man Rew vnd
Leid hat/ vnnd die Gott vmb
Christi willen abgebeten wer-
den: So wir vnser Sünde be-
kennen/ So ist Gott getrew/ dz
er vns die sünde vergibt. 1. Joh. 1

41. Welche Sünde wird nicht
vergeben?

Vber welche man keine Rew

vnd Leid hat / als da ist sonder-
lich die Sünde in den H. Geist /
welche geschicht / wann einer
die erkandte vnd bekante War-
heit mutwilliger weise / aus
Hasz vnd Neid / bis ans ende
verleugnet vñ verfolget. Mat. 12

42. Warumb wird diese Sünde /
die da heist in den H. Geist / nicht
vergeben?

Dieweil der H. Geist / wel-
cher allen / jedoch durchs wort /
die Busse wircket / von solchen
Leuten weichet / ohne Busz aber
wird die Sünde nicht verge-
geben / Heb. 6.

Von der Straff der Sünden.

43 Was verdient die Sünde?

Allen jammer vnd elend / den
zeitli-

zeitlichen vnnd ewigen Todt/ denn der Sünden solt ist der Tod. Rom. 6.

Von der widergeburt des Menschen.

44. Was hat es für eine gelegenheit mit dem Menschen / nach dem er in diesem Leben widergebohren ist?

Erstlich/ist er durch den todt Christi/mit Gott versünet/vnd erlanget vergebung der Sünden/Jes. 43. Ich/Ich/spricht Gott/tilge deine vbertrettung/ vmb meinet willen. vnd gedencke deiner Sünde nicht. Zum andern / wird durch den H. Geist das ebenbild Gottes wieder in jhm auffgerichtet.

45. Was wirket der H. Geist in der widergeburt/vnd wiederbringung des Ebenbildes Gottes?

Drey stück/ Deren die ersten zwey den glaubē betreffen/ das letzte sihet auff die gutē werckē.

44. Wie wircket der H. Geist den glauben in dem wiedergebornen Menschen?

Das er erstlich Gott vnd seinen willen recht erkennet/ Jer. 31. Zum andern/ das er auch ein Kindlich vertrawen gegen Gott hat/ also/ das er nicht zweiffelt/ Gott meine es vmb Christi willen Väterlich gut mit jhm. Eph. 2.

47. Wie werden die guten werck vom H. Geist erregt?

Wann er dem Menschen ein solch Hertz giebet/ das lust vñ liebe hat/ sich zu vben in der liebe Gottes/ vnd des nechsten/ denn er gibt beyde/ dz wollen/ vnd auch das volbringē Phil. 2

48. Wird diese Newgeburt in die sem leben vollführet?

Nein: Denn vnser wissen ist nur stückwerck/ 1. Cor. 13. Vnd dz wollen haben wir wol/ aber dz gute vollbringen finden wir nicht. Rom. 7.

49. Worin bestehet die betrachtung des Newgebornen Menschen nach diesem Leben?

An der Seel vnd dem leib des Menschen.

50. Was hat es für eine gelegenheit mit der Seel des Menschen nach diesem Leben?

So bald die Seel im glauben vom Leib abscheidet/ wird sie von den Engeln getragen in die Ewige seligkeit/ wie an Lazaro vnnd dem Schecher zusehen. Dann selig seind die todten/ so im HErren sterben/

von nu an/in der Offenbarung am 14. Cap

51. Wie ergehets dem Leibe nach diesen Leben?

Der mus wider zur Erden werden. 1. Buch Mos. 3.

52. Was wird es für einen zustand haben mit dem wiedergebornen Menschen nach der Aufferstehung im ewigen Leben?

Da werden die Aufferwehlten vnd frommen/ an Seel vnd Leib, herrlich gemacht werden.

53. Was wird die Seel für herrligkeit haben?

Sie wird Gott völlig erkennen/ vnd das gute allein lieben/ Sie wird solche frewde habē/ die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd in keines Menschē hertz nie kommen ist/ 1. Cor. 2.

54. Welche wird des Leibes Herrligkeit seyn?

Er wird leuchten / behend sein / vnd ehnlich werden dem verklärten Leib Christi Phil. 3. Vnd wirr keinem vngemach dieser Welt mehr vnterworffen sein 1. Cor. 15.

55. Hingegen / welches wir der Gottlosen vnd verdampten straffe nach diesem Leben sein?

Ihr Leib wird in das ewige fewer geworffen werdē / Mat. 25. Ihre Seel wird daselbst einen stetsnagenden Wurm vnd Trawrigkeit haben / vnd mit grosser vngedult vnd zorn / vber jhre eigene Sünde murren: Jhr Wurm wird nicht sterben / vnd jhr fewer nicht verleschen / Esa. 66.

Das dritte Theil.

Von

Von Jesu Christo unserm Mitler und Heyland.

56. Worin bestehet die heilsame Erkentnus unsers HErrn Jesu Christi?

Erstlich müssen wir seine Person/ darnach sein Ampt recht erkennen.

Von der Person Christi.

57. Was müssen wir wissen von der Person Christi?

Das in der Person Christi seyen zwo Naturen/ vnd dann/ diese zwo Naturen in eine Person vereiniget seyn.

58. Welche sind die beyde Naturen in Christo?

Die göttliche vnd die menschliche.

59. Was ist die Göttliche Natur Christi?

Nach welcher er von dem

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470990198/38 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Vater ist von ewigkeit gezeu-
get/ vnd eines wesens mit dem
Vater vnd heiligē Geist/ wie er
sagt/ Ich vnd der Vater seind
eins. Joh. 10. vnd 17.

60. Warumb hat Christus müs-
sen wahrer Gott sein?

Das er den Todt kōnte vber-
winden / vnd das ewige leben
wider geben. 1. Joh. 4. Gott
hat seinen eingebornen Sohn
in die Welt gesandt / das wir
durch jhn Leben sollen.

61. Was ist die Menschliche Na-
tur Christi?

Nach welcher er mit vns/
beyde an Leib vnd Seel/ eines
wesens ist / außgenommen die
Sünde Hebr. 4.

62. Warumb hat er müssen warer
gerechter Mensch seyn?

Das er für vnser sünde kōn-

tebezahlen/ vnd den Todt leiden. Darumb weil Christus für vns gestorben ist/ seind wir durch sein Blut gerecht worden/Rom. 8.

Von der Persönlichen vereinigung der zweyen Naturen in Christo.

63. Wie seind die zwo Naturen in Christo vereiniget?

Also/ das der ewige Sohn Gottes die Menschliche Natur in Mutterleib an sich genommen/ vnnd mit derselben sich dergestalt vereiniget hat/ das die Person nicht zutrennet/ vnnd die Naturen nicht vermischt werden/ auch/ eine jede Natur jhre wesentliche eigenschafften allezeit behelt.

64. Er-

46. Erkleere mir dieses mit einem Gleichnuß?

Gleich wie in dem Menschē seindt zwey vnterschiedliche wesen/ die Seel vnd der Leib: Also seind in Christo zwo vnterschiedene Naturen: Gleich wie auch die Seel mit dem leibe persönlich vereiniget/ jhre eigenschafften dem Leibe nicht mittheilet/ noch der Leib seine eigenschafften der Seelen/ Also theilet auch in Christo ein Natur der andern jhre eigenschafften nicht mit/ wiewol dieselben von der Person außgesprochen vnd derselben mitgetheilet werden.

65. Was ist dann dieselbe mittheilung der Eigenschafften?

Es ist eine art zu reden/ die in der

der Schrifft von Christo gebrauchet wird / da die eigenschafft der einen Natur von der Person Christi außgesprochen wird / doch also / das sie der einen Natur für sich bleibe vnnd eigentlich zugehöre / vnd doch von der Person / wegen der vereinigung / gesagt werde.

66. Sage mir ein Exempel / da die eigenschafft der Menschlichen Natur von dem Sohn Gottes wird außgesprochen?

In der Apostel geschicht am 20. stehet / Gott habe durch sein Blut seine Kirche erlöset / das ist / die Person / welche Gott vnd Mensch ist / hat die Kirche erlöset / durch ihr Blut / welches sie vergossen hat / nach

der

der Menschlichen Natur.

67. Wo wird die eigenschafft der Göttlichen Natur von dem Menschen Christo außgesprochen?

Joh. 6. Spricht Christus/ Ihr werdet sehen des Menschen Sohn auffahren dahin/ da er vor war/ verstehe nach der Göttlichen Natur.

68. Stehet diese art/ also vnter den Naturen zu vnterscheiden/ auch außdrücklich in der schrifft?

Ja: Denn also sagt Paulus/ Rom. 1. Der Sohn Gottes ist gebohren/ von dem Samen Davids/ nach dem Fleisch/ vnd krefftiglich erweiset ein Sohn Gottes/ nach dem Geist/ vnd 1. Petri 3. Christus

stus ist getödtet / nach dem Fleisch/aber lebendig gemacht nach dem Geist.

69. Ist das recht geredt/Christus ist allenthalben/ Christus ist gestorben?

Ja: Dann Christus ist allenthalben/aber nach der Gottheit/Matth. 28. Jer. 23. Christus ist gestorben / aber nach der Menschheit 1. Petr. 3.

70. Darffstu aber darumb auch wol sagen / die Menschheit Christi ist allenthalben/die Gottheit Christi ist gestorben?

Nein: Darumb / ob wol die eigenschafften einer jeden Natur/von der gantzen Person warhafftig ausgesprochē werden/So seind doch die eigenschaff-

schafften der Naturen vntereinander nicht gemein: Weil eine Natur der andern jhre eigenschafften/wie auch das wessen/nicht mittheilen kan.

71. Werden aber mit der weiß die zwo Naturen nicht getrennet/wann die Menschheit nicht allenthalben ist/wie die Gottheit?

Mit nichten: Denn die Gottheit/die vnbegreifflich ist/vnd Himmel vnd Erden erfüllet/ ist zwar in der angenommen Menschlichen Natur/vnd Persönlich mit jhr vereiniget: denn in Christo wohnet die gantze fülle der Gottheit Leibhafftig/ Coloss. 2. Jedoch nicht darein also eingeschlossen/das sie nicht auch anderswo vnd an allen orten sein könte.

Von

Von dem Ampt des HErrn Christi.

72. Wie wird vns Christus in der Heiligen Schrifft vorgestellet?

Erstlich/ wie ein Prophet/ darnach wie ein Hoher Priester/ zum dritten/ wie ein Königs.

Von dem Prophetischen Ampt Christi.

73. Wie viel seind Stück des Prophetischen Ampts Christi?

Drey.

74. Welches ist das Erste?

Das er vns den willen seines Himlischen Vaters hat geoffenbaret. Denn alles/ was er vom Vater gehöret/ das hat er für der Welt geredet. Johan 8.

75. Worin beweist er mehr sein Prophetisch Ampt?

In dem er das Predig Ampt hat eingesetzt / vnd dasselbige noch erhelt / laut seiner verheissung / Luc. 21. Ich wil euch Mund vnd Weißheit geben / welcher nicht sollen widersprechen mögen / alle ewre widerwertige.

76. Welches ist das dritte Stück seines Prophetischen Ampts?

Das er krefftig vnd thätig ist / durch das gepredigte wort in den Hertzen der zuhörer denn er hat vns mit dem Heiligen Geist vnd Fewer getaufft. Luc. 3.

Vom Hohen Priesterlichen Ampt Christi.

77. Worin

77. Worin bestehet das Hoho priesterliche Ampt Christi:

78. Wie hat er das erste verrichtet?

In dem er sich selbst auffgeopffert hat/ für vnsere Sünde/ vnd am Stam des Creutzes sein Blut vergossen 1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi/ des Sohnes Gottes/ reiniget vns von allen Sünden.

79. Wie verwaltet er noch sein Hohes Priesterliches Ampt?

Weil er im Himmel bittet für die/ für welche er sich hat auffgeopffert/ vnd vertrit sie zur Rechten Gottes. Rom. 8.

Von dem Königlichen Ampt Christi.

90. Wo:

80. Worin bestehet das Königliche Ampt Christi:

In dreyen Stücken/ Erstlich regieret er / zum andern / beschützt er seine vnterthanen/ vnd zum dritten / wird er beydes fromme vnnd böse belohnen:

Vom Ersten Theil des Königlichen Ampts Christi/nemlichen von der Regierung.

81. Wie regiert Christus seine Christliche Kirche?

Zum theil innerlich / zum theil eusserlich.

62. Wie geschicht die Regierung Innerlich:

In dem der H. Geist das jenige / was den Ohren verkündiget / vnd den Augen fürgebildet wird/in das Hertz schret-

ber.

bet. Dann er beschneidet das hertz/vnd nimpt weg was bö-
se ist. 5. Mos. 30.

83. Wordurch verrichtet er die innerliche Regierung?

Durch den glauben/ welcher eine gabe Gottes ist/ Eph. 2. vñ aus welchem gute werck erfolgen. 2. Tim 2.

Vom Glauben.

84. Was ist wahrer Glaube?

Der glaube ist ein gewisse zuversicht vnd hertzliches vertrawen/ auff die verheissung Gottes in dem ein jeder auszerwehlter für gewis helt/ das Gott seinen Sohn habe für jhn in den Todt gegeben/ vnd werde jhm/ vmb Christi willen/ wiederfahren lassen vergebung der Sünden vnd das ewige leben. Gal. 2.

85. Was nützet denn Erstlich der Glaube?

Erstlich/ ergreifft vnd erlangt er vergebung der Sünden. Den alle die an Jesum gläuben/ sollen vergebung der Sünden empfangen. Actor. 10.

85. Welches ist der Ander Nutz des Glaubens?

Die Jesum Christum annehmen/ vnd an seinen Namen gleuben/ die werden Kinder Gottes/ vnd Erben des ewigen lebens. Joh. 1.

87. Hat der glaube sonst noch mehr früchte?

Ja: Denn wer da gleubet/ der vertrawet Gott / in Hertzlicher frewde rufft er Gott an/ hütet sich für sünden/ bekeret andere auch/ vnd befleist sich dem Nächsten

mit Raht vnd that beyzuspringē.

88. Zu was ende müssen wir diese früchte des g!aubens wissen?

Auff das sich ein jeder prüfen/ vnd aus diesen kenzeichen schliessen könne/ das er ein Ausserwehlt Kind Gottes/ vnd Erbe des ewigen Lebens seye/ 2. Cor. 13.

Von Guten Wrken.

89. Welches seind gute Werck?

Allein/ die aus wahrem glauben/ nach dem Gesetz Gottes/ vnd jhm zu ehren/ geschehen. Dan so spricht Gott selbst/ Nach meinen gebotten solt jhr leben/ vnd darnach thun. Ezech. 20.

90. Wie regieret vns Christus ausserlich?

Durch das Wort Gottes/ vnd den gebrauch der H. Sacramenten.

91. Worin bestehet das wort Gottes?

Im Gesetz vnd Euangelio.

Vom

Vom Gesetz Gottes.

92. Wie mancherley seind die Gesetz / so Gott seinem Volck vorgeschrieben?

Etliche betreffen das Weltliche regiment / etliche den eusserlichen GOttes dienst: Etliche seind in den zehen Gebotten begriffen

93. Auff wen seind die Weltliche Gesetz gerichtet?

Zum theil auff die Israeliter allein / zum theil auch auff andere Völcker / auff das zucht vnnd erbarkeit / Gericht vnd Gerechtigkeit erhalten / vnd die Vbertretter gestrafft werden.

94. Seind wir aber an die Gesetz vom eusserlichen Gottesdienst auch gebunden?

Nein: Denn sie haben ihre endschafft in Christo / auff den sie als schatten weiseten / erreicht / deßwegen Christus / vnter an-

dern vrsachen/ des gesetzes ende zun Röm. 10. genennet wird.

95. Gehen vns aber/ als Christen/ auch die Zehen Gebot an?

Ja freylich: Denn sie sollen in ewigkeit wehren / vnnd allezeit fleissig in der Kirchen getrieben werden/ vmb des nutzes willen/ der dorausz geschöpfft wird.

96. Was haben wir dann zum ersten für nutz aus dem Gesetz?

Erstlich ist es gleich wie ein Spiegel / der vns zur erkentnusz der Sünden führet / nach dem Spruch Rom. 3. Durchs Gesetz kömpt erkäntnusz der sündē.

97. Welches ist der ander Nutz.

Zum andern / ist das Gesetz / wie eine geissel / dadurch wir fort getrieben werden zu guten wercken / wie Paulus sagt/ 2. Tim. 2. Straffe die widerspenstig /

stigen/ob jhnen Gott dermal eins Busse gebe.

98. Welches ist der Dritte Nutz der Zehen Gebot?

Sie sind eine Richtschnur vnd Regul/ daruach wir vnser leben anstellen sollen. Dann das Gesetz ist vnsern Füssen eine Leuchte/ vnd ein Liecht auff vnsern wegen. Psal. 119.

99. Was nutzes haben wir mehr aus den zehen Geboten?

Zum vierdten/ seind sie ein biß/ dadurch die Gottlosen im zwang gehalten werden: Darumb ist auch das Gesetz nicht den gerechten/ sondern den Gottlosen gegeben. 1. Tim. 1.

100. Können wir aber für vns die zehen Gebot vollkömlich halten?

Nein: Denn wir seind alle abgewichen/ vnd allesampt vntüchtig Da ist keiner/ der guts thue/

auch nicht einer. Psalm. 14. Es hat aber Christus die Straffe/ so wir durch vbertrettung des Gesetzes verdienet/ an vnser stat ausgestanden / deswegen dörffen sich die / so in Christo Jesu seind / für dem Fluch des Gesetzes nicht entsetzen. Gal. 3.

Vom Euangelio.

101. Welches ist der inhalt des Euangelij?

Der inhalt des Euangelij bestehet in dreyen stücken.

102. Worvon lehret das erste Stück des Euangelij?

Von Gottes grosser Lieb gegen vns/ weil er von ewigkeit beschlossen / durch seinen Sohn Christum / vns aus dem Elend zureissen / vnd das ewige Leben zugeben: Dann er vns erwehlet durch Christum / ehe der Welt grundt gelegt war. Ephes. 1.

103. Was begreifft das Euangelium mehr in sich?

Das Christus zu bestimter zeit ins Fleisch kommen / vnd durch seinen Todt vns von dem ewigen Tod vnd verdamnus erlöset habe. Dann Gott hat seinen Sohn gesandt in die Welt / das wir durch jn leben sollē 1. Joh. 4.

104. Was wird vns zum dritten im Euangelio vergolten?

Das die allein des verdiensts Christi geniessen / die warhafftig glauben Matth. 27. vnd den glauben mit guten wercken beweisen / Joh. 13.

Von den Sacramenten.

105. Was seind die Sacrament?

Die Sacrament seind eusserliche Sichtbare warzeichen vnd Siegel / von Gott darzu eingesetzt / das sie vns die vnsichtbaren

Himlischen Güter/ welche vns Gott der HErr im Evangelio hat verheissen/ nicht allein für-bilden/ sondern auch versiegeln vnd im rechten brauch vberreichen.

106. Wie mancherley seind die gaben eines jeden Sacraments?

Zweyerley: Das Irdische warzeichen/ vnd das Himlische bezeichnete Gut: Das Irrdische wird mit dem Leib empfangen/ das Himlische durch den glauben: Das Irdische reichet der verordente Kirchendiener/ das Himlische gibt Christus der HErr selbst.

107. Wie viel Sacrament hat Christus im Newen Testament eingesetzet?

Zwey/ die heilige Tauff/ vnd das H. Abendmal.

Von der Tauff.

108. Sag

108. Sage mir die einsetzung der Tauffe?

Matth. 28. Marc. 16. Gehet hin in alle Welt/ vnd lehret alle Völcker/ vnd Teuffet sie im Namen des Vaters/ vnnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes.

Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird selig werden wer aber nicht gleubt/ der wird verdampt werden.

109. Was versichert vns die Tauffe?

Das wir beydes von vnsern Sünden/ vnd der ewigen verdamnuß/ vmb des Bluts Jesu Christi willen/ seind ledig vnnd los erkant/ Apoc. 1 Vnd auch das wir sollen widergebohren werden zu einem Newen Leben. Rom 6.

110. Ist das eusserliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Nein: Dann allein das Blut

Jesu Christi reiniget vns von allen Sünden. 1. Johan 1. Darauff die heiligung durh den heiligen Geist folget. 1 Joh 3.

111. Warumb nennet denn der H. Geist die Tauff das Bad der Widergeburt / vnd die Abwaschung der Sünden?

Gott redet also / nicht ohne grosse vrsach: Nemlich / nicht allein / das er vns damit will lehren / das / gleich wie die vnsauberkeit des Leibes durchs Wasser / also vnsere Sünden durchs Blut vnd Geist Christi hinweg genomẽen werden: Sondern vielmehr / das er vns durch dis göttliche pfand vnd warzeichen will versichern / das wir so warhafftig von vnsern Sünden geistlich gewaschẽ sind / als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden.

Vom H. Abendmal.

Sage

Sagemir die einsetzung des heiligen Abendmahls.

1. Cor. 11. Vnser HErr Jesus Christus / in der Nacht / da er verrahten ward / nam er das Brot / Dancket vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / Nemet hin vnd esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / Solches thut zu meinem gedechtnus.

Desselben gleichen nam er auch den Kelch / nach dem Abendtmal / dancket / vnd gab jhn den / vnd sprach / Nemet hin vnd trincket alle draus / dieser Kelch ist dz Newe Testament in meinem Blut / das für euch vnd für viel vergossen wird / zur vergebung der Sünden / Solches thut / so offt jhrs thut / zu meinem gedechtnuß.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id470990198/61 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

113. Was wil vns Gott durch das Abendmal des HErren Lehren?

Das wir/ so zu einem Newen leben geboren sind / nicht könten beym ewigen Leben erhalten werden / wann Christus vnsre Seelen nicht Geistlich speisete vnd tränckete.

114. Was wird vns im H. Abendmal für Speis vnd Tranck außgetheilet?

Zweyerley: Brot vnd Wein/ Als göttliche warzeichen / die theilet der verordnete Diener aus/ vnd werden mit dem Munde empfangen: Darnach der wahre Leib vnd Blut Christi/ sampt allen seinen Wolthaten/ die theilet der HErr selber aus/ vnd werden mit der gleubigen Seel genossen.

115. Wird dann auch Brot vnd Wein der wesentliche Leib Christi?

Nein/

Nein/ Sondern wie das wasser in der Tauffe nicht in das Blut Christi verwandelt / oder die Abwaschung der Sünden selbst wird/ deren es ein Göttlich warzeichen vnd versicherung ist/ also wird auch das Brod im H. Abendmahl nicht der leib Christi selbst/ wiewol es/ nach art vnd brauch der Sacramenten / der Leib Christi genennet wird.

116. Warumb nennet denn Christus das Brodt seinen Leib/ vnd den Kelch sein Blut?

Christus redet also/ nicht ohne grosse vrsach: Nemlich/ das er vns nicht allein darmit wil lehren / das / gleich wie Brodt vnd Wein das zeitliche Leben erhalten/ Also sey auch sein gecreutzigter Leib vnd vergossen Blut die wahre Speiß vnd Tranck vnserer Seelen / zum ewigen Leben:

Sondern vielmehr / das er vns durch dis sichtbare Zeichen vnd Pfand wil versichern / das wir so warhafftig seines wahren Leibes vnd Bluts / durch wirckung des heiligen Geistes / theilhafftig werden / Als wir diese heilige Warzeichen mit dem Munde zu seiner gedechtnuß empfangen / vnd das all sein Leyden vnd Gehorsam so gewis vnser eigen sey / Als hetten wir selbst in vnser eigen Person alles gelitten vnnd gnug gethan.

Vom Andern Theil des Königlichen Ampts Christi / nemlich der Beschützung der Frommen

117. Welches seind vnsere Feinde / wider welche vns Christus verthediget?

Der Teuffel / die Welt / vnser Fleisch vnd Blut / vnd der Todt.

118. Wie

118. Wie beschützet vns Christus für dem Teuffel?

Weil der Teuffel herumb gehet / wie ein Brüllender Löwe / vnd suchet wen er verschlingen möge / 1. Petr. 5. So ist Christus vnser König viel mächtiger / als der Teuffel / dem er den Kopff also zertretten / das er vns nicht schaden kan. 1. Cor. 15.

119. Welches ist der schutz den vns Christus wider die Welt thut?

In dem er nicht zugibt / das sie vns mit jhrem Gottlosen Leben vnd Wandel verführe / vns auch wider der Tyrannen verfolgung beschützt / wie er selbst sagt / Seid getrost / ich habe die welt vberwunden / Joh. 16.

120. Was haben wir für schutz von Christo wider vnser eigen Fleisch zugewarten?

Ob wol vnser Fleisch vnd blut zum

zum bösen geneigt ist / So wachet doch der Geist in vns / vnd hat Gott zum beystand / vnnd wird der Alte Adam zu seiner zeit wol gedempfft vnd getödtet werden 2. Cor. 4.

121. Welches ist der letzte Feind / wider welchen vns Christus beschützet?

Der Todt / welcher wol Leib vnd Seel von einander trennet / Aber doch hat jhn Christus also vberwunden / das wir durch jhn zur ewigen Seligkeit gerahten. Joh. 5. vnd er endlich gar wird abgeschafft werden. 1 Cor. 15.

Von der belohnung der Frommen vnd Straff der Gottlosen.

122. Worin bestehet das dritte Theil des Königlichen Ampts Christi?

In der Straff der Gottlosen / vnd Krönung der frommen am Jüngsten Gericht.

123. Was

123. Was werden alsdann die Gottlosen für straff empfangen?

Sie werden von Gottes Angesicht verstossen/vnd in die ewige Pein vnd Qual verwiesen werden. Mat. 7.

124. Wie werden die frommen belohnet werden?

Sie werden zu der ewigen frewde in den Himmel eingehen/vnd mit ewiger ehre vnd herrligkeit gezieret/vnd dem verklärten Leib Christi ehnlich werden: Laut des Spruchs/Philip. 3. Vnser wandel ist im Himmel/von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des HErrn/welcher vnsern nichtigē Leib verklären wird/das er ehnlich werde seinem verklärten Leibe/nach der wirckung/damit er kan auch ihm alle ding vnterthänig machen.

Ein Gebet.

HErr Gott/mein schult beken ich dir.
Geh ja ins gericht nicht mit mir/
Ich wil dir setzen ein Vorstand/
Jesum Christum meinen Heiland/
O Vater nimb den Bürgen an/
Denn er allein bezahlen kan/
Mit seim gehorsam vnd gedult/
Was Adam vnd wir han verschult/
Auff jhn setz ich mein heil vnd trost/
Der mich durch sein Blut hat erlöst
Ich weiß kein ander Brechtigkeit/
Vater/denn dein Barmhertzigkeit/
Die mir dein son Christus erworbn/
Da er für mich am Creutz gestorbn/
Sein Opffer wolstu sehen an/
Vnd mich seins Tods geniessen lan/
Das ich durch jhn der Sünden frey/
In seim Reich ein Miterbe sey/

Vnd

Vnd dir mit dem Himlischen Heer
Allezeit sing Lob/Preiß vnd Ehr/
AMEN

Ein ander Gebet.

EIn würmlein bin ich arm vnd klein/
Mit Todes not vmbgeben/
Ein trost weiß ich in marck vñ bein
Im sterben vnd im Leben/
Denn das du selbst HErr Jesu Christ/
Ein armes Würmlein worden bist/
Ach Gott erhör mein klagen.
Laß mich O Christ an deinem Leib/
Ein grünes zweiglein bleiben/
Mit deinem Geist HErr bey mir bleib/
Wenn sich mein Seel sol scheiden/
Wenn mir vergeht all mein gesicht/
Vnd meines bleibens nicht mehr ist/

Alhier

Alhier auff dieser Erden.
So laß mich nicht in dieser not
Vmbkommen noch verzagen /
Spring mir zu hülff du trewer Gott
Mein angst hilff mir ja tragen/
Denck das ich bin am Leibe dein/
Ein glied / vnd grünes zweigelein/
Im fried laß mich hinfahren.
Bedenck HErr an den thewren Eyd/
Den du selbst hast geschworen/
So war du bist von ewigkeit
Ich sol nicht sein verlohren/
Ich sol nicht kommen ins Gericht/
Den tod nicht schmecken ewiglich/
Dein Heil wolstu mir zeigen.
Ach Gott laß mir ein Leuchte sein
Dein wort zum ewigen Leben/
Ein seligs end mir verley/
Ich wil mich dir ergeben/
Ich wil dir trawen/ mein HErr vnd
Gott/

Denn

Denn du verlest in keiner not/
Der deiner hülff thut warten.
Darauff wil ich befehlen dir/
Mein Seel in deine Hände/
Ach trewer Gott steh fest bey mir/
Dein Geist nicht von mir wende/
Vnd weñ ich nicht mehr reden kan/
So nim den letzten seufftzen an/
Durch Jesum Christum/
A M E N.

E N D E.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470990198/72
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470990198/73
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id470990198/74
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG